

D O K U M E N T A T I O N

“Oldenburger Wandertag 2007 - `gemeinsam unterwegs!`

I

1. Einladung und Informationen

2. Begrüßung und Eröffnung

3. Grußworte

3.1 Flüchtlingsrat Niedersachsen

3.2 Fraktion DIE GRÜNEN im Stadtrat Oldenburg

3.3 Fraktion Die LINKE im Stadtrat Oldenburg

4. Hauptansprache: Rita Schilling, Erste Bürgermeisterin der Stadt Oldenburg

5. Foto-Galerie

6. Danksagung

Flüchtlingsnetzwerk Oldenburg
Koordinator: Dr. Ben Khumalo-Seegelken
Alte Ziegelei 4
26197 HUNTLOSEN

Tel/Fax 0 44 87 - 75 02 85
fluchtwege1@t-online.de

Das Flüchtlingsnetzwerk Oldenburg ist ein offener Solidaritätskreis
bestehend aus Menschen
aus dem Lager für Asylsuchende in Oldenburg-Blankenburg ("ZAAB Oldenburg")
und Interessierten aus Oldenburg und Umgebung.
Durch Begegnungen und gemeinsame Unternehmungen
wollen wir denjenigen, die als Flüchtlinge nach Schutz und einer Zukunft suchen,
Gastfreundlichkeit und gute Nachbarschaft gewähren,
während wir gleichzeitig auf politischer Ebene Initiativen und Aktionen anstoßen und unterstützen.

E I N L A D U N G
zur Teilnahme
an der Solidaritätsveranstaltung

Oldenburger Wandertag 2007
„gemeinsam unterwegs!“

Jugendliche und Erwachsene aus Oldenburg und Umgebung treffen sich am Sonntag, **15. Juli 2007, um 10:00 Uhr**, am Lappan und fahren von dort aus mit dem Sonderbus „MITEINANDER“ bis zur Endstation Blankenburg, wo sie sich mit Flüchtlingen aus dem Lager Blankenburg treffen, die dann schon vor dem Eingang warten.

Gemeinsam
machen wir uns um 11:00 Uhr
von Blankenburg aus in kleinen Gruppen
zu Fuß - *gehend, „walkend“ oder laufend* -
auf den ca. 9 km langen Weg zurück nach Oldenburg.



Unterwegs ist für Unterhaltung und Abwechslung gesorgt:
Es gibt Erfrischungspausen mit heimatkundlichen Hinweisen
und nette Überraschungen.

Am **Julius-Mosen-Platz** empfängt die
Erste Bürgermeisterin Rita Schilling
die Teilnehmenden ab 14:00 Uhr
und schließt den Wandertag um 15:00 Uhr
mit einer kurzen Rede ab.

ANMELDUNG: siehe Seite 2

Flüchtlingsnetzwerk Oldenburg
Koordinator: Dr. Ben Khumalo-Seegelken
Alte Ziegelei 4, 26197 Huntlosen
Tel/Fax 0 44 87 - 75 02 85
fluchtwege@t-online.de

Information
zum
Oldenburger Wandertag 2007
„gemeinsam unterwegs!“

Der Wandertag für uns - für alle:

Durch den „Oldenburger Rad- und Wandertag 2007 - *gemeinsam unterwegs!*“ am Sonntag, den 15.07.2007 wollen wir dazu beitragen, dass Menschen, die in und um Oldenburg leben, eine Gelegenheit bekommen, sich zu begegnen und näher kennen zu lernen. Insbesondere die Asylsuchenden in Blankenburg wollen wir spüren lassen, dass wir mit ihnen verbunden sind. Darum wollen wir uns mit ihnen zusammen an diesem Sonntag auf den Weg machen und uns dabei an der Landschaft, am Wetter und an der gemeinsamen Unternehmung freuen - wir alle, die Einheimischen ebenso wie die Menschen aus anderen Ländern.

Der Wandertag *mit den andern zusammen.*

Kinder, Jugendliche und Erwachsene brechen um 10:00 Uhr mit dem Sonderbus „MITEINANDER“ vom Lappan aus, fahren bis zur Endstation in Blankenburg und werden dort mit einem Erfrischungsgetränk empfangen und freundlich begrüßt - von Menschen aus bis zu 30 Ländern, die als Asylsuchende in Blankenburg untergebracht sind.

Wir alle zusammen setzen uns um 11:00 Uhr in kleinen Gruppen Richtung Oldenburger Innenstadt in Bewegung - zu Fuß gehend, „walkend“ oder laufend.

Unterwegs ist für Unterhaltung und Abwechslung gesorgt: Es gibt Erfrischungspausen mit heimatkundlichen Hinweisen und netten Überraschungen. Miteinander freuen wir uns und bleiben einander nicht mehr ganz fremd.

Wir kommen gegen 14:00 Uhr am Julius-Mosen-Platz an und werden von Bürgermeisterin Rita Schilling mit einem Erfrischungsgetränk empfangen. Um 15:00 Uhr schließt Bürgermeisterin Schilling das Programm mit einer kurzen Rede ab und lädt zum „Oldenburger Wandertag 2008“ ein.

Außer 1,60 € für die Busfahrt werden sonst keine Kosten berechnet.

Wir freuen uns auf Sie und auf euch!

Dr. Ben Khumalo-Seegelken, Sprecher: Flüchtlingsnetzwerk Oldenburg
18.06.2007

A n m e l d u n g: Fax 0 44 87 - 75 02 85 oder fluchtwege@t-online.de
spätestens bis 30.06.2007 - verlängert 03.07.2007

Name:

mit Kind/Kindern/Jugendlichen unter 18.

Ich werde gehen „walken“ laufen.

Eine Bestätigung mit Hinweisen und näheren Informationen zum Ablauf erfolgt rechtzeitig.

Begrüßung und Eröffnung Oldenburger Wandertag 2007 „gemeinsam unterwegs“

15. Juli 2007, 11:00 Uhr
Am Straßenrand vor dem Flüchtlingslager Blankenburg, Klostermark 70 - 80, OLDENBURG

Dr. Ben Khumalo-Seegelken
Koordinator: Flüchtlingsnetzwerk Oldenburg

Ich grüße euch zum Oldenburger Wandertag 2007!

Wir **a l l e z u s a m m e n** eröffnen jetzt gemeinsam diese zum ersten Mal stattfindende Solidaritätsveranstaltung „Oldenburger Wandertag“. Wir wollen Menschen sein, denen es ernst ist damit, dass die Würde eines jeden Menschen unantastbar ist.

„Gemeinsam unterwegs!“ Unter diesem Leitspruch verbringen wir den heutigen Tag zusammen. Wir wollen durch den gemeinsamen Aufbruch Menschen, die in und um Oldenburg leben, dazu anregen, sich immer mal wieder untereinander auf den Weg zu machen, sich zu begegnen, sich näher kennen zu lernen und auch im anschließenden Alltag Verbindung zu halten. Insbesondere diejenigen unter uns, die als Flüchtlinge nach Schutz und Zukunft in unserem Land suchen, wollen wir spüren lassen, dass wir mit ihnen verbunden sind. Wir wollen ein Zeichen geben, dass sie uns nicht gleichgültig sind.

An unserem Ziel in der Innenstadt empfängt uns die Erste Bürgermeisterin unserer Stadt und richtet an uns Worte, die uns den Rücken stärken sollen.
Im **a l l t ä g l i c h e n** Leben hat sich zu bewähren, dass *die Würde eines jeden Menschen* unantastbar bleibt!

9 Kilometer haben wir jetzt Gelegenheit, uns untereinander näher zu kommen und uns vertrauter zu werden. Gute Wünsche begleiten uns dabei:

- Der Flüchtlingsrat Niedersachsen schreibt: (auszugsweise verlesen)

Ihr Lieben! Genug der Worte. Lasst uns den ersten Schritt tun und uns gemeinsam auf den Weg nach Oldenburg begeben!

Ben Khumalo-Seegelken.



Flüchtlingsrat Nds. e.V. - Langer Garten 23 B - 31137 Hildesheim

Flüchtlingsnetzwerk Oldenburg
z.Hd. Dr. Ben Khumalo-Seegelken
Alte Ziegelei 4

26197 Huntlosen

Geschäftsstelle
Langer Garten 23 B
31137 Hildesheim

Tel.: 0 51 21 / 10 26 83 od. 1 56 05

Fax: 0 51 21 / 3 16 09

E-mail: kai.weber@nds-fluerat.org

<http://www.nds-fluerat.org>

Hildesheim, 12. Juli 2007

Oldenburger Wandertag 2007

Liebe Freundinnen und Freunde vom Flüchtlingsnetzwerk Oldenburg,

wir sind begeistert von der Aktion des Flüchtlingsnetzwerks Oldenburg, im Rahmen eines Wandertags die Begegnungen und Gespräche von Menschen unterschiedlicher Herkunft zu ermöglichen und damit gleichzeitig ein deutliches Zeichen für die Solidarität mit Flüchtlingen zu setzen.

Das Flüchtlingslager in Blankenburg ist kein einladender Ort: Wie jedes Lager grenzt es seine Bewohner/innen aus und isoliert sie von der umgebenden Gesellschaft: Nachbarschaftskontakte und alltägliche Begegnungen sind kaum möglich. Das Leben im Lager setzt die Menschen unter permanenten Psychostress und hält sie im Schwebestadium des „Nichtangekommenseins“. Flüchtlinge brauchen jedoch einen Ort, der sie aufnimmt, an dem sie ankommen. Sie brauchen Unterstützung und Austausch mit ihrer neuen Umgebung und wollen ihr Leben, wie jeder Mensch, selbst bestimmen und gestalten.

Der Oldenburger Wandertag ist ein Schritt, um das Ankommen in Oldenburg zu ermöglichen. Die Flüchtlinge werden von der Ersten Bürgermeisterin begrüßt und einbezogen in ihre neue Heimat, die ihnen von kundigen Oldenburgern und Oldenburgerinnen erläutert wird. Doch auch die Flüchtlinge haben den Einheimischen eine Menge zu erzählen über die Welt, in der sie lebten und die sie verlassen mussten. Der Oldenburger Wandertag stiftet Alltäglichkeit, er macht – auch über diesen Tag hinaus – Gespräche und den Austausch von Erfahrungen möglich und überwindet so die Isolation, die mit der Unterbringung von Flüchtlingen in Lagern verbunden und wohl leider auch politisch intendiert ist.

Wir wünschen allen Wanderern und Wanderinnen einen vergnüglichen, sonnigen Tag.

Mit solidarischen Grüßen

Kai Weber
Geschäftsführer

Grußwort B90/Die Grünen

Liebe Wanderinnen, liebe Wanderer,

wir wandern heute vom Kloster Blankenburg in die Stadt Oldenburg. Das Kloster ist ein besonderer Ort, es ist ein Erstaufnahmelaager für Flüchtlinge. Oldenburg ist auch ein besonderer Ort, weil es jene Stadt ist, die dem Kloster am nächsten liegt. Heute machen wir uns auf den Weg, beide Orte zu verbinden.

Heute wollen wir etwas miteinander tun. Das geschieht selten, viel zu selten. Normalerweise reden wir noch nicht einmal miteinander. Wir reden zwar viel, aber immer übereinander. Gerade wir Politikerinnen und Politiker reden viel über Euch Flüchtlinge und Euer Leben. Wir Grünen kritisieren die Lager, kritisieren die lange Aufenthaltsdauer der Menschen im Lager, die es unmöglich macht, ein würdiges Leben zu führen, sich das Leben selbst einzurichten. Mögen die Umstände für eine kurze Zeit erträglich sein, für eine Dauer von einem halben Jahr und länger sind sie es aber nicht. Doch darum geht es heute eigentlich gar nicht. Heute wollen wir nicht übereinander, sondern miteinander reden.

Auch wir Oldenburger Politikerinnen und Politiker haben uns etwas vorgenommen, und tun uns schwer, es umzusetzen. Wir haben zwar gemeinsam die Landespolitik kritisiert und wurden vom Innenminister dafür gerügt, doch hatten wir auch vor, den Weg zwischen dem Lager und der Stadt zu erleichtern. Hier haben wir leider noch keine vernünftige Lösung gefunden. Obwohl wir schon viel geredet haben. Aber wieder übereinander und selten miteinander.

Ben Khumalo weiß, dass das Reden übereinander wichtig ist, dass es ohne gar nicht geht. Er weiß aber auch, dass wir uns treffen müssen, um endlich *miteinander* zu reden, uns kennen zu lernen, uns unser Leben zu erzählen. Er hat das Flüchtlingsnetzwerk geknüpft um uns, die wir mit Flüchtlingen keinen direkten Kontakt hatten mit Euch zusammen zu bringen. Auch für mich war dies nach vielen Jahren wieder der erste persönliche Kontakt zu jenen, die sich unfreiwillig auf eine lange Reise begeben mussten, um ein neues Zuhause zu suchen. Ich danke Ben ganz herzlich für diese Initiative, aus der ja mittlerweile zwei Sprachkurse und eben der heutige Wandertag hervorgegangen sind. Denn nur wenn wir etwas miteinander unternehmen, miteinander ein Stück gehen, nur dann können wir auch miteinander reden. Dann können wir PolitikerInnen persönliche Lebensläufe entdecken, wo es für uns oft nur Länder, Quoten und Fristen gibt. Und Ihr Reisende mit ungewissem Ziel könnt vielleicht verstehen, wieso wir uns oft so schwer tun, Euer Leben zu verbessern.

Wir wollen heute miteinander gehen und reden, aber auch miteinander lachen, essen, uns kennen lernen und uns wohlfühlen.

Tobias Frick, B90/Die Grünen im Stadtrat Oldenburg.

Grußwort der Fraktion „die Linke“ in Stadtrat Oldenburg

Dinge, die einem nicht bekannt sind, machen einem oft Angst. So geht es oft auch den Menschen unterschiedlicher Länder und Kulturen miteinander. Diese gemeinsame Wanderung ist ein Pflasterstein auf dem Wege, einander besser kennen zulernen und sich „bekannt“ zu machen. Hier können wir einander zuhören und unsere ganz persönlichen Lebensgeschichten erzählen. Vor Dingen, die man selber kennt, hat man meist nicht mehr soviel Angst und Unbehagen. Und es kann einem auch keiner mehr Lügen und Vorurteile einreden, wenn man die Dinge selber beurteilen kann.

In den Jahren des Faschismus haben Tausende Flüchtlinge aus Deutschland Zuflucht auf der ganzen Welt gefunden. Heute könnten wir den Menschen davon ein Stück zurückgeben. Leider sind wir keine guten Gastgeber, wir sprechen von Duldung, wo wir willkommen heißen müssten, wir organisieren Abschiebehaft, wo wir Perspektiven anbieten sollten, wir isolieren in ZAABs, wo wir Nachbarschaft pflegen sollten. Wir quälen Menschen, weil sie sich täglich in Ungewissheit befinden, anstatt ihnen Geborgenheit zu geben, damit sie sich von den Strapazen ihrer Verfolgung und Flucht erholen können. Wir drängen sie in die Armut, anstatt ihnen unsere Gastfreundschaft anzubieten und sie an unserem Reichtum teilhaben zu lassen.

Alles redet von Globalisierung! Für wen Globalisierung? Nur für die Profiteure der Weltwirtschaft! In unseren Medien wird häufig kolportiert, dass die meisten Menschen, die zu uns kommen „Wirtschaftsflüchtlinge“ seien. Diese Medien und ihre Nachplapperer haben im Grunde recht! Aber in einem anderen Sinne, als sie es gerne hätten. Gerade die Weltwirtschaft, der frühere Kolonialismus, der Rassismus, Kriege und Apartheid haben nur zu oft die Verhältnisse geschaffen, in deren Folge sich Unrechtsstaaten, Konflikte, Armut entwickelten. Als Folge dieser Ursachen sehen sich Menschen gezwungen, Ihre Heimat zu verlassen. Ob aus politischen Gründen, oder aus Angst vor Armut, es mag da Unterschiede geben, aber nicht mehr dann, wenn jemand hilfeschend vor unserer Tür steht!

Die Flüchtlingspolitik in Deutschland und Europa muss grundsätzlich verändert werden: Willkür, bürokratische Hemmnisse und Abschiebep Praxis müssen abgeschafft werden. Gleichzeitig muss den Herkunftsländern wirtschaftlich geholfen werden, sie müssen ihren gerechten Anteil am Welthandel haben. Es muss eine ehrliche Solidarität mit Verfolgten in jedem Land geben. Zentrale Flüchtlingslager müssen abgeschafft werden. Alle Menschen sollen gemeinsam wohnen und freizügig ihren Wohnort wählen dürfen. Alle Flüchtlinge müssen Arbeitsgenehmigungen und ein ausreichendes Grundeinkommen haben.

Wir sind für eine Europa ohne Grenzen, Europa darf keine Festung sein und sich von anderen Menschen und ihren Problemen abschotten. Gerade in Oldenburg haben wir in den letzten Monaten erlebt, dass man mit Lippenbekenntnissen schnell dabei ist. Siehe die Gemeinsame Resolution des Stadtrates. Wenn es aber um konkrete Verbesserungen wie Busverbindungen, Essenversorgung oder Auflösung der zentralen Unterbringung geht beißt man auf Granit und Desinteresse, trifft auf fadenscheinige Ausreden! Wir werden nicht nachlassen um diese Mindestorderungen durchzusetzen!

Dieser gemeinsame Oldenburger Wandertag wird sicher dazu beitragen, unseren Mitbürgern, die jetzt noch im ZAAB leben müssen, zu zeigen, dass sie nicht alleine sind. Wir hoffen, dass sich auch aus solchen Aktivitäten ein Umdenken entwickelt und wir endlich wie Gastgeber handeln und uns nicht mehr schämen müssen, wie unsere Mitbürger aus anderen Ländern behandelt werden.

Wir wünschen allen Wanderern einen schönen, erlebnisreichen Tag
Für die Ratsfraktion die Linke.Oldenburg

Wolfgang (Wolte) Woltemade

**Hauptansprache zum Oldenburger Wandertag 2007
des Flüchtlingsnetzwerks Oldenburg,
am Sonntag, dem 15. 07. 2007, um 14.00 Uhr,
Julius-Mosen-Platz
Erste Bürgermeisterin Schilling**

Sehr geehrter Herr Dr. Khumalo-Seegelken,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Oldenburger
Wandertages 2007 „Gemeinsam unterwegs!“,

willkommen auf dem Julius-Mosen-Platz, wo ich Sie ganz
herzlich im Namen der Stadt Oldenburg und von
Oberbürgermeister Dr. Schwandner begrüße.

Sie haben ja heute schon eine beachtliche Strecke hinter sich.
Und das nicht, um sich ein bisschen zu bewegen, sondern vor
allem, um

- | ein Zeichen zu setzen –
- | ein Zeichen gegen die Ursachen von Flucht,
- | ein Zeichen gegen die Folgen von Flucht und
- | ein Zeichen für die Integration derjenigen, die Schutz
suchen.

Was auch die Gründe für eine Flucht sein mögen – die Flucht -
sie führt weltweit zu immer demselben Elend:

**Entwurzelung, Verlust von Heimat, Vertreibung aus einem
vertrauten Kulturkreis, Trennung von Familie und
Freunden.**

In einer solchen Situation wird - von allen Beteiligten - eine
große Leistung verlangt – vom Flüchtling selbst wie von denen,
auf die er trifft.

Auch wenn der Mensch, der geflohen ist, bereit ist, offen auf
seine neue Umgebung zuzugehen und sich ihr einzufügen – so
wird er doch zögern, wenn er auf Ablehnung stößt, wenn man

ihm die Begegnung mit den anderen und ihrer Welt erschwert oder sogar verhindert.

Andererseits empfindet der Ansässige die Ankunft des Fremden manchmal als etwas Beängstigendes, vielleicht sogar als Bedrohung.

Das gilt auf beiden Seiten - nicht nur für Menschen, die aus sehr fernen Kulturkreisen zueinander kommen.

Das galt zum Beispiel auch, als nach dem Zweiten Weltkrieg in kurzer Zeit sehr viele Männer, Frauen und Kinder aus anderen Teilen Deutschlands in das unzerstörte Oldenburg flüchteten.

Selbst unter Landsleuten dauerte es eine ganze Zeit, bis verstanden wurde, dass wahre Integration nicht die Aufgabe der eigenen Identität bedeutet – und dass der Verlust der Heimat niemals die Würde des Einzelnen verletzen darf.

Um wie viel schwerer ist diese Erkenntnis zu erreichen, wenn sich Kulturen, Erfahrungen, Denkweisen und Sprachen, begegnen, die auf den ersten Blick wenig gemeinsam zu haben scheinen.

Aber - mit Interesse für den anderen und etwas Mut entdeckt man dann doch die grundlegenden Gemeinsamkeiten – und wie anregend ein Gedankenaustausch über die Unterschiede sein kann.

Diese Chance bekommt aber nur, wer miteinander ins Gespräch findet und sich gegenseitig näher kennen lernt.

Und das ist zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und den in Oldenburg untergebrachten Flüchtlingen mit einigen Hindernissen verbunden – in den Köpfen wie auch räumlich.

Umso schöner und wichtiger finde ich die Idee, unter dem Motto „Gemeinsam unterwegs!“ diesen „Oldenburger Wandertag“ zu organisieren.

Wie könnte man sich entspannter treffen als an frischer Luft und auf dem gleichen Stück des Weges?

Der Dank dafür gebührt Herrn Dr. Khumalo-Seegelken und dem Flüchtlingsnetzwerk Oldenburg!

Das haben Sie gut gemacht!

Die Anfänge bei diesem ersten Mal mögen noch bescheiden sein, aber – wer weiß – vielleicht wurde heute eine lange Tradition begründet. Das wünsche ich den Beteiligten im

Namen der Stadt Oldenburg von ganzem Herzen –

und Ihnen allen noch einen friedlichen Sonntag.

FOTO-GALERIE

Oldenburger Wandertag 2007 - „gemeinsam unterwegs!“

Sonntag, 15.07.2007, 10:00 - 15:00 Uhr

Für die Foto-Galerie siehe DOKUMENTATION II

DANKSAGUNG

Allen, die mitgemacht haben danke ich herzlich.

Danken möchte ich aber auch Kasim Kulug, Harald Hartung, Ahmed Nabo, Hakar Sirvan, Fahrettin Üner, Tedday, Rüdiger Jentsch, Mohmod Bayat, Sadegh Firozmand, Haleh Maghghi, Mehrandokht, Zohrek Feikhertian, Fatma Arslan, Bahar Narman, Cigdem Narman, Katharina Klee, Özlem Narman, Christa Meyer, Fathme Momeni, Julia Hartwig, Uwe Erbel, Dogan Gecici, Hilmar Froelich, Mohamoudou Doukouré, Ruth Rieß und Fidan Hamo.

Oldenburg, 15.07.2007

Ben Khumalo-Seegelken, Koordinator.